



Nr. 91 | August 2009

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

in einer einzigartigen Erklärung haben die Staats- und Regierungschefs von 189 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2000 in New York vereinbart, alles zu tun, um die Armut in der Welt bis zum Jahr 2015 zu halbieren und Ziele wie die Achtung der Menschenwürde, Gleichberechtigung, Demokratie, ökologische Nachhaltigkeit und Frieden zu verwirklichen. Die Erreichung der so genannten Millennium-Entwicklungsziele droht nun allerdings zu scheitern. Wie aus dem aktuellen Millennium-Entwicklungsbericht der Vereinten Nationen hervorgeht, hat die weltweite Wirtschafts- und Nahrungsmittelkrise die bisher erzielten Fortschritte beim Kampf gegen Armut und Hunger verlangsamt oder sogar umgekehrt. Durch die gestiegenen Lebensmittelpreise im vergangenen Jahr sei die Armut wieder größer geworden, sagte UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon bei der Vorstellung des Berichts in Genf. In diesem Jahr drohten weitere 90 Mio. Menschen in extreme Armut zu fallen. Es ist also höchste Zeit, um mehr für die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele zu tun. Mit entschiedenem politischen Willen und mehr finanziellen Mitteln können die Ziele vielleicht wie geplant noch bis 2015 erreicht werden. Denn es kann nicht sein, dass quasi über Nacht 18 Mrd. Dollar für die Rettung des Finanzsektors aufgebracht werden, aber täglich immer noch 50.000 Menschen an den Folgen extremer Armut sterben. Hier ist die Weltgemeinschaft in der Pflicht, die Armen und Schwachen nicht alleine zu lassen.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungen nur noch online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 21. September 2009*****

Über uns

Hauptstadt des Fairen Handels

Die Würfel fallen. Die Bewerbungsrunde 2009 für den Titel „Hauptstadt des Fairen Handels“ ist größer und umfangreicher ausgefallen, als all die Runden bisher. Wir danken allen Kommunen, die sich beworben haben! Die Jury wird einige schwierige Fragen zu klären haben. Aber wir freuen uns auf den Erfolg und hoffen auf glückliche Preisträger und zufriedene Bewerber auf der Preisverleihung am 16. September 2009 in Düsseldorf. Nicht vergessen: Wenn Sie live miterleben wollen, wer gewinnt, melden Sie sich unbedingt an!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601,
michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-wettbewerb2009.html

Nächster Erfahrungsaustausch des Netzwerks Faire Beschaffung

Wer sich vor Ort für eine soziale und faire Beschaffung in seiner Kommune einsetzt, kann sich zum Erfahrungsaustausch von AkteurlInnen anmelden, die sich jährlich im „Bundesweiten Netzwerk faires Beschaffungswesen“ treffen, das die Servicestelle organisiert. Nächster Termin ist der 30. Oktober 2009 in Aschaffenburg. Mitglieder des Netzwerks erhalten automatisch alle Informationen. Alle anderen melden sich bitte bei uns an. Schwerpunkt des Treffens wird die Präsentation des novellierten Rechtsgutachtens zum Vergaberecht und den ILO-Kernarbeitsnormen durch Prof. Dr. Jan Ziekow sein.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601,
michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-start.html

Erklärung der 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen

Mit den Bundeskonferenzen der Kommunen und Initiativen bietet die Servicestelle lokalen und regionalen EntscheidungsträgerInnen ein Forum für Dialog und Vernetzung. Mitte Juni setzte sich die 11. Bundeskonferenz in München für drei Tage mit Fragen des Klimawandels auseinander. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, welche Handlungsmöglichkeiten Kommunen und Nichtregierungsorganisationen vor Ort haben. Die Erklärung von München steht nun im Internet zum Download bereit und kann dort als Flyer bestellt werden.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601,
michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de/images/text_material-1548.img

Materialien & Medien

Neues Internetportal zum Energieverbrauch von Gebäuden

40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in der Europäischen Union entfallen auf Gebäude. Um die Energiesparziele der EU zu erreichen und den Klimawandel zu bekämpfen, kommt der Verbesserung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden eine wichtige Rolle zu. Um die VerbraucherInnen bei ihren Bemühungen um Energiekostensenkung zu unterstützen, hat die Europäische Kommission unter Mitwirkung des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik ein neues Internetportal für den Austausch von Informationen über Energieeinsparung von Gebäuden eröffnet. Das Portal „BUILD UP“ ermöglicht es Baufachleuten, lokalen Behörden und GebäudenutzerInnen, Erfahrungen zur Energieeinsparung auszutauschen. Die Inhalte werden dabei regelmäßig von den NutzerInnen selbst aktualisiert und erweitert. Die vielfältigen Themen reichen von Best-Practice-Beispielen zur Energieverbrauchssenkung bis zu Informationen über Rechtsvorschriften.

www.buildup.eu

Bericht der Bundesregierung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat den aktuellen Bericht der Bundesregierung „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2009“ vorgestellt. Laut Bericht gibt es mittlerweile in allen Bereichen des Bildungssystems Richtlinien und Empfehlungen zur Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Rund 1.000 beispielhafte Projekte tragen entscheidend dazu bei, dass eine systematische Etablierung im gesamten Bildungssystem weiter voranschreitet und die Bildungsqualität steigt. Neben den in den vergangenen Jahren erreichten Fortschritten werden aber auch „weiße Flecken“ identifiziert, in denen noch Entwicklungsbedarf besteht. Der dritte Bericht zur Bildung für nachhaltige Entwicklung kann im Internet heruntergeladen werden.

http://www.bmbf.de/pub/bericht_fuer_nachhaltige_entwicklung_2009.pdf

Erfolgreiches Jahr für die InWEnt gGmbH

Die InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück. Die Gesellschaft für Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog erzielte Umsatz-Zuwächse vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und dem Auswärtigen Amt. Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Union, der Weltbank, regionalen Entwicklungsbanken und den Vereinten Nationen wurde intensiviert. Dies geht aus dem gerade veröffentlichten Geschäftsbericht 2008 hervor, der im Internet heruntergeladen werden kann.

http://www.inwent.org/imperia/md/content/unternehmenskommunikation-intranet/jahresbericht/2009_07_08_inwent_geschaeftsbericht_2008.pdf

Neue Internetplattform für Klimaschutzideen

Das Bundesumweltministerium (BMU) hat Deutschlands erste so genannte Social Bookmark Community im Bereich Umweltbildung gestartet. Die Seite hilft Lehrkräften bei der Suche nach Bildungsangeboten zum Klimaschutz und bietet Möglichkeiten zum Austausch und zur Bewertung von Internetfavoriten. Social Bookmark Communities werden bei InternetnutzerInnen immer beliebter, weil sie bei der unüberschaubaren Vielfalt der Internetangebote helfen, interessante Informationen auszuwählen. Sie funktionieren nach dem Prinzip, dass NutzerInnen mit ähnlichen beruflichen Interessen auch vergleichbare Qualitäts- und Nützlichkeitskriterien anlegen. Ihre Empfehlungen sind deshalb meist hilfreicher als die Ergebnisse von Suchmaschinen. Speziell zu Umweltbildung und Klimaschutz existierte in Deutschland bislang kein solches Angebot. Die nun gestartete Seite ist Teil des BMU-Aktionsprogramms „Klimaschutz an Schulen und Bildungseinrichtungen“.

<http://aktionklima.lehrerwink.de/>

Bonner UNO-Erklärung jetzt in Deutsch im Internet

Im Frühjahr 2009 fand in Bonn die UNESCO-Weltkonferenz Bildung für nachhaltige Entwicklung statt. Die zum Abschluss der Konferenz von den rund 900 TeilnehmerInnen aus 150 Ländern verabschiedete Bonner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung liegt nun in insgesamt acht Sprachen vor: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Russisch, Chinesisch und Dänisch. Die Bonner Erklärung spiegelt die Debatten während der Konferenz wieder und bietet strategische Leitlinien für die zweite Hälfte der UNO-Dekade. Die Erklärung steht im Internet als Download bereit.

http://www.esd-world-conference-2009.org/fileadmin/download/ESD2009_BonnDeclarationDE.pdf

Erster Newsletter zum Projekt SustainableNOW im Internet

SustainableNOW ist ein europäisches Projekt, das sich nichttechnischen Aspekten bei der Entwicklung einer nachhaltigen Energie- und Klimapolitik widmet. Ziel ist es, die Rolle lokaler und regionaler Regierungen so zu stärken, dass diese ihre Gemeinden erfolgreich auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiekommune begleiten können. Dabei sollen Städte, die mit den entsprechenden Prozessen erst beginnen, von fortgeschrittenen Städten lernen. An dem vom Städtenetzwerk Local Governments for Sustainability (ICLEI) geleiteten dreijährigen Projekt beteiligen sich zahlreiche Kommunen und Regionen Europas, darunter sind auch die deutschen Städte Ludwigsburg und München. Die erste

Ausgabe des halbjährlichen Newsletters zum Projekt ist kürzlich erschienen und kann im Internet heruntergeladen werden.

www.iclei-europe.org

Aktualisierte Ausstellungen des Eine Welt Netz NRW

An der „Einen Welt“ führt keine Weg vorbei. Dies erfahren die BesucherInnen der Ausstellung „Unsere Zukunft Eine Welt“. Auf Bannern mit lebensgroßen Portraits geben prominente Persönlichkeiten wie Bischof Felix Genn oder Moderator Ranga Yogeshwar Statements zu den Themen fairer Handel, Frieden, Gerechtigkeit und Klimaschutz. Plakate in vier Metern Höhe machen mit Slogans wie „Bauern sind keine Bettler“ auf die Themen der Ausstellung aufmerksam. Aufgrund ihrer Größe eignet sich die Ausstellung besonders gut für Foyers etwa von Rathäusern und Sparkassen. Das Eine Welt Netz NRW hat die Ausstellung gerade aktualisiert und verleiht sie wieder an Organisationen, Kommunen und Initiativen. Ebenfalls neu überarbeitet ist die Ausstellung „Entwicklungsland D“. Die Ausstellung arbeitet mit Aussagen aus unserer Lebenswelt wie etwa „Wir haben jetzt einen Zweitwagen. Den brauchen wir zum Shoppen und für die Kinder.“ Auf diese Weise stellt sie die eigene Lebensnormalität in Frage. Die Ausstellung besteht aus sechs etwa türgroßen Bannern. Für den Verleih an Initiativen, Organisationen oder Kommunen kann sie als Paket verschickt werden.

Infos und Buchungen: Eine Welt Netz NRW, Martina Kiel, Fon 0251/28466916, martina.kiel@eine-welt-netz-nrw.de, www.eine-welt-netz-nrw.de

Aktionsplan zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz

Das Land Rheinland-Pfalz hat einen Aktionsplan zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vorgelegt. Er ist Grundlage und Bestandsaufnahme zur Halbzeit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für die Jahre 2005 bis 2014 in Rheinland-Pfalz. Zusammen mit dem „Handbuch Umweltbildung“ bildet er den Rahmen für die zahlreichen Aktivitäten im Land. Das Handbuch Umweltbildung bietet einen umfassenden Überblick über die Umweltbildungslandschaft in Rheinland-Pfalz. Weit mehr als 100 Einrichtungen sind mit einem Steckbrief, Angaben zu Arbeitsschwerpunkten und Projekten sowie AnsprechpartnerInnen aufgeführt. Das Handbuch kann über die Internetseite der Landeszentrale für Umweltaufklärung bestellt werden. Der Aktionsplan steht im Internet als Download bereit.

www.mufv.rlp.de/fileadmin/img/inhalte/nachhaltigkeit/Aktionsplan_UN_Dekade.pdf ,
www.umdenken.de/?id=646

Neugestaltung des Alumniportals Deutschland

Das Alumniportal Deutschland, das virtuelle Netzwerk für Menschen aus dem Ausland, die in Deutschland studiert oder eine Ausbildung absolviert haben, präsentiert sich in einem neuen Design und mit neuen Funktionen. Das Internetportal, das im September 2008 in einer Test-Version eröffnet worden ist, ermöglicht erstmals die organisationsübergreifende Kontaktaufnahme und Vernetzung von Ehemaligen. Um das Portal noch attraktiver zu machen, wurden im Zuge der Neugestaltung weitere Funktionen eingerichtet, die die Kommunikation im Internet erleichtern. Bekanntes wie die Verwaltung von Gruppen im Online-Netzwerk wurde verbessert und intuitiver gestaltet. Es gibt nicht nur eine neue Startseite, sondern auch eine neue Rubrik „Thema des Monats“, eine erweiterte Stellen- und Bewerberbörse, einen Veranstaltungskalender, Weiterbildungsangebote, interessante Alumni-News und ein umfangreiches Angebot rund um die deutsche Sprache. Das Alumniportal Deutschland ist ein Kooperationsprojekt der Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte im Bereich Migration und Entwicklungszusammenarbeit (AGEF), des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Goethe-Instituts (GI) unter der Leitung der Inwent gGmbH. Zehn weitere strategische Partner unterstützen die Kooperation. Finanziert wird das Portal vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

www.alumniportal-deutschland.org

Tipps

Mitmachen bei der Europäischen Mobilitätswoche 2009

Die diesjährige Europäische Mobilitätswoche findet vom 16. bis 22. September 2009 unter dem Motto „Für ein besseres Klima in der Stadt“ statt. Ziel ist es, auf öffentliche Verkehrsangebote und den Nutzen nicht motorisierter Verkehrsarten hinzuweisen und das eigene Engagement im Klimaschutz darzustellen. Die Teilnahme an der Mobilitätswoche ist freiwillig und die teilnehmenden Kommunen entscheiden selbst über Art und Umfang der Teilnahme. Wenn möglich sollten Kommunen eine Woche lang Veranstaltungen mit Bezug auf das Schwerpunktthema durchführen und mindestens eine neue dauerhafte Maßnahme umsetzen, die dazu beiträgt, den Anteil des öffentlichen oder nicht motorisierten Verkehrs zu erhöhen. Die Palette möglicher dauerhafter Maßnahmen reicht dabei von der Einrichtung neuer Fahrradwege über die Einrichtung verkehrsberuhigter Bereiche, Geschwindigkeitsbeschränkungen oder eine veränderte Straßenraumaufteilung bis zur Ausschreibung besonders abgasarmer Busse für den Öffentlichen Nahverkehr. Kommunen können ihre Teilnahme jedoch auch auf den 22. September 2009 im Rahmen der Kampagne „In die Stadt ohne mein Auto“ beschränken. Dabei sollten sie einen oder mehrere Straßenabschnitte für die Dauer der Veranstaltung für motorisierte Fahrzeuge sperren und Fußgängern und Radfahrern vorbehalten. Weitere Informationen und Beispiele für Aktionen gibt es im Internet, wo Kommunen auch ihre Veranstaltungen anmelden können.

<http://www.mobilityweek.eu>, <http://www.mobilityweek.eu/Participating-cities>,
<http://www.mobilityweek.eu/registration/index.php>

Online-Umfrage des Nachhaltigkeitsrates

Anlässlich der Jahreskonferenz des Rates für nachhaltige Entwicklung, die am 23. November 2009 unter dem Motto „Nachhaltigkeit in einer sich ändernden Welt – Weichenstellung für Deutschland“ in Berlin stattfindet, hat der Nachhaltigkeitsrat eine Online-Umfrage gestartet. Anhand von fünf Fragen können Interessierte sich dazu äußern, welche Entwicklungen sie beim Thema Nachhaltigkeit für wahrscheinlich oder unwahrscheinlich halten. Die Fragen nähern sich dabei der nachhaltigen oder nicht nachhaltigen Zukunft Deutschlands auf unterschiedlichen Ebenen. Sie reichen von der Wirtschaftskrise über die Bundestagswahl im September und den Kopenhagener Klima-Verhandlungen im Dezember bis hin zur unternehmerischen Verantwortung für Nachhaltigkeit und dem Flächenverbrauch in Deutschland. Die Ergebnisse der Umfrage sollen in die Jahreskonferenz einfließen und als Grundlage für Diskussionen dienen.

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/news-terme/terme/veranstaltungen-des-rates/9-jahreskonferenz/umfrage/>

Mitmachen beim Tag der Regionen

Wie bereits im Vorjahr steht der diesjährige Tag der Regionen erneut unter dem Motto „Klimaschutz durch kurze Wege“. Aktionen finden in der Zeit vom 26. September bis zum 11. Oktober 2009 statt. Zentraler Aktionstag ist der 4. Oktober 2009. Die bundesweiten Aktionstage machen Werbung für die Stärken der Regionen – für regionale Produkte, regionale Dienstleistungen und regionales Engagement. Die Themenpalette der Aktionen reicht dabei von Verbraucherschutz, gesunder Umwelt, Handwerk, Nahversorgung, Lebensqualität, Eine Welt, Verkehrsvermeidung und Wegwerfgesellschaft bis zu sanftem Tourismus und regionaler, umweltgerechter Landbewirtschaftung. AkteureInnen können sich in den Koordinationsbüros oder im Internet anmelden.

Kontakt: Aktionsbündnis „Tag der Regionen“, Koordinationsbüro Süd: Gisela Endt, Museumstr. 1, 91555 Feuchtwangen, Fon 09852/1381, Fax 09852/615291, bund-sued@tag-der-regionen.de, Koordinationsbüro Nord: Brigitte Hilcher, Zur Specke 4, 34434 Borgentreich, Fon 05643/948537, Fax 05643/948803, bund-nord@tag-der-regionen.de, www.tag-der-regionen.de

Mit einer Kaffee.Pause.Fair zum Weltrekord

Der Verein TransFair fordert alle UnterstützerInnen des fairen Handels auf, sich am 25. September 2009 zwischen 10 und 11 Uhr an der bundesweiten Aktion „Kaffee.Pause.Fair“ zu beteiligen. Ziel der

Aktion ist, einen Weltrekord auszustellen und deutschlandweit in nur einer Stunde mindestens 100.000 Tassen fair gehandelten Kaffee zu trinken. Bei der Teilnahme an der Aktion sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt: Egal ob in Büro, Kantine oder Geschäft – jede Tasse zählt. Die geplanten Veranstaltungen und die voraussichtliche Anzahl getrunkenen Tassen Kaffee können dabei bequem im Internet gemeldet werden. Wie viele Tassen bereits angemeldet sind, zeigt der „Tassenticker“ an. Zudem kann jeder auf der Aktions-Landkarte sehen, wo Aktionen zur „Kaffee.Pause.Fair.“ stattfinden. Die größten und kreativsten Kaffeepausen werden mit attraktiven Preisen prämiert. Um auf die Aktion aufmerksam zu machen, stellt TransFair kostenlose Plakate, Postkarten, Tischaufsteller, Aufkleber und Tassendecken zur Verfügung.

<http://www.transfair.org/aktiv/kaffeepausefair-kopie-1.html>

Online-Quiz des World Wide Fund For Nature zur Bundestagswahl

Der Wahlkampf hat begonnen und alle PolitikerInnen reden gern über Klima- und Umweltschutz. Doch wer sagt nicht nur das Richtige, sondern tut auch etwas? Der World Wide Fund For Nature (WWF) hat nun ein Quiz im Internet gestartet, bei dem Interessierte ihr Wissen rund um das Thema Klima- und Umweltschutz und die Standpunkte der Parteien dazu testen können. Dabei werden den SpielerInnen sieben Zitate prominenter deutscher PolitikerInnen präsentiert, wobei erraten werden muss, welche Partei sich gerade äußert. Die besten und schnellsten SpielerInnen kommen auf eine Klima-Rangliste. www.wwf.de/themen/politik/bundestagswahl-2009-forderungen-und-positionen-des-wwf/wer-kann-klimakanzler-das-quiz-zur-bundestagswahl/

Hintergrund

Erstes landesweites Solar-Kataster der Stadt Wiesbaden

Als erste hessische Kommune bietet die Landeshauptstadt Wiesbaden im Internet ein Solar-Kataster an. HausbesitzerInnen und MieterInnen erfahren, ob die Dachfläche ihres Gebäudes für eine Photovoltaik-Anlage zur Erzeugung von Strom oder einen Sonnenkollektor für die Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung geeignet ist. Welches Potenzial das eigene Dach aufweist, lässt sich dabei in der Karte des Solarkatasters ganz einfach über die Eingabe der Straße und Hausnummer feststellen. Anhand der Einfärbung ist die Eignung für Solaranlagen sofort erkennbar. Mit einem weiteren Mausklick erscheinen Detailinformationen zum Gebäude. So ist für jede Dachfläche angegeben, wie viele Quadratmeter Solarstrommodule oder Kollektoren effizient betrieben werden können, mit welchem Stromertrag zu rechnen ist, welches Kohlendioxid-Einsparpotenzial vorliegt und ob Denkmalschutz besteht. Zudem wird knapp und verständlich erläutert, was auf dem Weg zur eigenen Solaranlage zu beachten ist. Weitere Links etwa zu Antragsformularen der Denkmalschutzbehörde, Ertragsrechner, Fördermöglichkeiten oder auch Branchenverzeichnissen mit Solarfachbetrieben runden das Angebot ab.

www.wiesbaden.de/loader.php?menue=/die_stadt/umwelt/menue.php&aID=41101&content=/die_stadt/umwelt/solarkataster.php&werbeseite=/banner/Umwelt.php&smallbanner=

„Save the World“-Award für Millenniumkampagne der Vereinten Nationen

Die Millenniumkampagne der Vereinten Nationen ist als herausragendes Vorhaben, die Welt von Hunger und Armut zu befreien, mit dem „Save the World“-Award ausgezeichnet worden. Die Leiterin der deutschen UN-Millenniumkampagne, Dr. Renée Ernst, nahm den Preis am 24. Juli 2009 in der Nähe von Wien stellvertretend entgegen. Die acht Millenniumziele beschreiben den Weg in eine gerechte Globalisierung, die Armut beendet und Frieden sichert. „Die Ziele sind erreichbar, wenn der politische Wille da ist. Keine Regierung kann das Brechen dieser Zusagen mit fehlenden Geldern entschuldigen“, erklärte Preisempfängerin Dr. Renée Ernst. Sie fühle sich geehrt, die Auszeichnung stellvertretend für all diejenigen in Empfang zu nehmen, die sich für eine Welt ohne Armut und Hunger engagieren. Neben der UN-Millenniumkampagne wurden Persönlichkeiten und Organisationen in weiteren elf Kategorien geehrt. Preise gingen unter anderem an die Umweltschutzorganisation Greenpeace, die SOS-Kinderdörfer, den „Menschen für Menschen“-Gründer Karlheinz Böhm, den ehemalige Leichtathletik-Superstar Carl Lewis für seine Kinder-Stiftung, die indische Bürgerrechtlerin Vandana Shiva und die Vorkämpferin der Ökologiebewegung Freda Meissner-Blau. Der „Save the

World“-Award wurde im Jahr 2000 vom Friedens-Nobelpreisträger Michail Gorbatschow und dem österreichischen Bestsellerautor Georg Kindel ins Leben gerufen, um Menschen zu ehren, die sich für Frieden und Toleranz einsetzen. Zudem sollen auch weltweit Spenden gesammelt werden, um die geehrten Organisationen finanziell zu unterstützen.

<http://www.savetheworldawards.org/main.asp>

Beitritt zum Zusatzprotokoll der UN-Kinderrechtskonvention

Als eines der letzten Länder in Europa ist die Bundesrepublik Deutschland nun dem Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen gegen Kinderhandel, Kinderprostitution und Kinderpornographie beigetreten. Wie das Kinderhilfswerk Unicef mitteilte, sei der Beitritt am 15. Juli 2009 vollzogen, aber erst jetzt bekannt geworden. Unicef begrüßte die Entscheidung als politisch überfälligen Schritt und forderte gleichzeitig die Bundesregierung auf, „noch gezielter“ gegen Verbrechen wie Kinderhandel, Kinderpornographie und Kinderprostitution vorzugehen. Das Protokoll verpflichtet die Vertragsstaaten, bei der Strafverfolgung besser zusammenzuarbeiten und regelmäßig beim UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes in Genf über die Umsetzung des Protokolls zu berichten.

www.unicef.de/6627.html

Kommunales Netzwerk zum Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen

Mehr als 20 nordrhein-westfälische Städte und Gemeinden aus dem ländlichen Raum haben Anfang Juli 2009 das Netzwerk „Kommunale Klimakonzepte“ gegründet. Ziel ist es, Handlungskonzepte zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu erarbeiten. Dabei soll eine eigens eingerichtete Koordinierungsstelle die Kommunen bei der Erarbeitung ihrer Klimakonzepte unterstützen, Wissen vermitteln und den Austausch zwischen den Kommunen fördern. Das Land NRW fördert die Koordinierungsstelle, die der Städte- und Gemeindebund NRW bei der Kommunal- und Abwasserberatung NRW (KuA) eingerichtet hat, mit 300.000 Euro. Entstanden ist die Idee zur Gründung des Netzwerkes aus dem Wettbewerb „Aktion Klimaplus – NRW-Klimakommune der Zukunft“, den das NRW-Umweltministerium im vergangenen Jahr ausgelobt hatte. An dem Netzwerk beteiligt sind bisher die Städte Ahlen, Altenbeken, Arnsberg, Bad Münstereifel, Bad Sassendorf, Bad Lippspringe, Beverungen, Blankenheim, Bönen, Brakel, Dülmen, Finnentrop, Fröndenberg/Ruhr, Greven, Langenfeld, Lohmar, Morsbach, Much, Nettersheim, Petershagen, Rietberg, Steinfurt und Westerkappeln.

www.umwelt.nrw.de/ministerium/presse/presse_aktuell/presse0907031.php, www.kommunen-in-nrw.de/presse/pressemitteilungen/detail/dokument/kommunen-gruenden-netzwerk-zum-klimaschutz-und-zur-anpassung-an-den-klimawandel.html

Fußbälle aus fairem Handel für Heidelberger Sportvereine

Die Stadt Heidelberg geht beim fairen Handel mit gutem Beispiel voran. Für das Fußballturnier der TSG Rohrbach anlässlich des 90-jährigen Jubiläums der Fußballabteilung stifteten das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg und der Sportkreis Heidelberg Fußballbälle aus fairem Handel, die zur Förderung von gerechten Löhnen und besseren Arbeitsbedingungen in den produzierenden Ländern und zur Bekämpfung von Kinderarbeit beitragen. Wie die Stadt mitteilt, erhalten im Oktober alle am Sport-Umwelt-Team-Projekt beteiligten Vereine Bälle zum Testen. Es gebe mittlerweile Fair Trade-Fußbälle, -Handbälle, -Basketbälle und -Volleybälle.

http://www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1199541_1/index1154525479246.html

Solarbundesliga mit neuem Gesamtsieger

Nach sieben Jahren bayerischer Vorherrschaft konnte erstmals wieder eine norddeutsche Kommune den Wettbewerb der deutschen Städte und Gemeinden um die höchste Dichte von Solarwärme- und Photovoltaikanlagen pro Kopf der Bevölkerung für sich entscheiden: Die 160 Einwohner zählende Gemeinde Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog siegte bei der diesjährigen Solarbundesliga deutlich vor dem bayerischen Schalkham und dem Vorjahressieger Rettenbach am Auerberg. Auch in den meisten anderen Kategorien waren neue Kommunen erfolgreich. So überflügelte bei den Großstädten Ingolstadt die langjährigen Kontrahenten Ulm und Freiburg. In der Gruppe der Mittelstädte siegte erstmals

Leutkirch im Allgäu vor Crailsheim und Neckarsulm. Bei den Kleinstädten platzierte sich nicht zuletzt wegen der zu Saisonbeginn neu zugeschnittenen Einwohnergrenzen Bad Grönenbach vor Tacherting und Buttenwiesen. Die drei bestplatzierten Kreise kommen alle aus Bayern: Der Landkreis Traunstein siegte vor dem Unterallgäu und dem Landkreis Landshut. Bei den Dörfern und Ortsteilen war der Heilsbronner Ortsteil Neuhöflein vor dem Ingenrieder Ortsteil Erbenschwang und dem Lehrberger Ortsteil Brünst erfolgreich. In der Sonderwertung Solarwärme konnte sich Rekordmeister Schalkham knapp vor Braunsdorf im Südharz und Schwerbach in Rheinland-Pfalz behaupten. Die Sonderwertung Photovoltaik entschied Gesamtsieger Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog vor Kronprinzenkoog, Frestedt und Kaiser-Wilhelm-Koog. An der Saison 2008/2009 der Solarbundesliga hatten sich insgesamt 1.387 Städte und Gemeinden und 676 Dörfer beteiligt. Der Wettbewerb wird seit dem Jahr 2001 von der Fachzeitschrift Solarthemen in Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe veranstaltet.
<http://www.solarbundesliga.de/>

Projekt „CO2-neutrale Universität“ an der Philipps-Universität Marburg

Die Philipps-Universität in Marburg startet zum Wintersemester das Projekt „CO2-neutrale Philipps-Universität“. Die Universität will dafür zunächst bis 2020 den Kohlendioxid-Ausstoß der Universität, der sich in 2008 auf rund 37.500 Tonnen Kohlendioxid im Gebäudebereich belief, halbieren. Erreicht werden soll dies einerseits durch die Einsparung von Energie und andererseits durch den Einsatz regenerativer Energie. Derzeit gibt die Universität jährlich 6,5 Mio. Euro für Strom und 8,5 Mio. Euro für Heizung aus.

www.uni-marburg.de/aktuelles/news/2009b/0720

Organisation direkt

30 Jahre Hilfswerk humedica

Die Allgäuer Hilfsorganisation „humedica e. V.“ blickt in diesem Jahr auf ihr 30-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde der Verein, der sich auf medizinische Hilfe in Katastrophengebieten spezialisiert hat, 1979 von Wolfgang Groß und seinem Bruder Dieter aufgrund persönlicher Erfahrungen der Not in der „Dritten Welt“. In einer Doppelhaushälfte in Frankenried bei Kaufbeuren begannen sie mit dem Versand von medizinischen und anderen Hilfsgütern. Aus der kleinen Initiative ist seitdem eine engagierte und beachtete Hilfsorganisation mit 25 hauptamtlichen und unzähligen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geworden. Rund 850 Menschen aus medizinischen Berufen sind bei humedica registriert – immer bereit, schnell und ehrenamtlich Hilfe in Katastrophengebieten zu leisten. Insgesamt konnte der Verein in den vergangenen 30 Jahren in 90 Ländern weltweit mit schnellen Einsätzen sowie mit mittel- und langfristigen Projekten Tausende Tonnen Hilfsgüter und zahlreiche Ärzteteams in Katastrophen- und Notstandsgebiete senden und damit wichtige humanitäre Hilfe leisten.
<http://www.humedica.org/>

Monatshighlight

Immer mehr Kommunen bei save-me-Kampagne

Nach Schätzungen des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) sind weltweit derzeit mehr als 40 Mio. Menschen auf der Flucht. Den meisten von ihnen gelingt es nicht, ihr Heimatland zu verlassen, oder sie schaffen es gerade einmal bis in die Nachbarländer. Oft bleiben sie dort für viele Jahre in überfüllten Flüchtlingslagern, ohne jede Perspektive auf Rückkehr oder einen Neuanfang. Menschen auf der Flucht eine dauerhafte Perspektive zu geben, ist das Ziel der Kampagne „save me – Flüchtlinge aufnehmen“, das von einem breiten Bündnis von PRO ASYL mit dem UNHCR, Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen getragen und unterstützt wird. „Save me“ will dabei eine Bewegung „von unten“ initiieren, also aus den Städten und Gemeinden heraus. Ziel ist es, die Politik dazu zu bewegen, für Deutschland eine Quote für die Aufnahme von Flüchtlingen festzulegen wie es sie bereits in vielen anderen Staaten wie etwa den USA, in Schweden oder Niederlande gibt. In Deutschland beteiligen sich mittlerweile nahezu 40 Städte

und Gemeinden an der Kampagne, angefangen von Aachen, Berlin, Bonn und Düsseldorf über Freiburg, Köln, München und Heidelberg bis hin zu Rostock, Schwerin, Tübingen und Ulm. Und es werden immer mehr: Gerade erst hat die Stadt Hanau ihren Beitritt zur Kampagne erklärt.
<http://www.save-me-kampagne.de/index.html>

Stellenbörse

Stellvertretender Generalsekretär bei UCLG

Der kommunale Weltverband United Cities and Local Governments (UCLG) mit Sitz in Barcelona sucht einen stellvertretenden Generalsekretär. Seine Aufgabe besteht darin, den Generalsekretär in seinen Aufgaben zu unterstützen. Diese bestehen vorrangig darin, die Interessen der UCLG gegenüber internationalen Organisationen, insbesondere den Vereinten Nationen und ihren Unterorganisationen, zu vertreten. Ferner soll er die Administration der Geschäftsstelle des Verbandes übernehmen. Der Kandidat sollte Verbandserfahrung mitbringen und gute englische und/oder französische Sprachkenntnisse haben. Weitere europäische Sprachen sind von Vorteil. Bewerbungsschluss ist der 18. September 2009.

Infos und Bewerbung: United Cities and Local Governments, Carrer Avinyó, 15, 08002 Barcelona, Spain, Fon 0034/933428-750, Fax 0034/933428-760, info@cities-localgovernments.org,
<http://www.cities-localgovernments.org/uclg/index.asp>

MitarbeiterInnen bei ICLEI

Das Europasekretariat des Netzwerkes ICLEI – Local Governments for Sustainability mit Sitz in Freiburg sucht drei neuen MitarbeiterInnen für das Team Nachhaltige Beschaffung. Gesucht werden ein Projektmitarbeiter oder -mitarbeiterin, ein Projektassistent oder -assistentin sowie ein Praktikant oder eine Praktikantin. Bewerbungsschluss ist Ende August. Eine detaillierte Beschreibung für jede der genannten Stellen sind auf der Internetseite von ICLEI abrufbar.

<http://www.iclei-europe.org/index.php?id=6718>

Wettbewerbe

Einsendeschluss: 31.08.2009

Fotowettbewerb „Stell dir eine neue Welt vor“

Aus Anlass des diesjährigen Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation lädt die Europäische Kommission alle Berufs- und AmateurfotografInnen, StudentInnen der Fachrichtung Fotografie und sonstige Talente ein, ihre Bilder zum Fotowettbewerb „Stell dir eine neue Welt vor“ einzureichen. Mitmachen können alle, die ihren Wohnsitz in einem der EU-Mitgliedstaaten, in einem Beitrittsland oder in Island, Liechtenstein oder Norwegen haben. Eine Jury wird die SiegerInnen auswählen. Daneben wird es einen Publikumspreis geben, der von der europäischen Öffentlichkeit per Online-Abstimmung vergeben wird. Die GewinnerInnen erhalten Preise in Form von Kameras, Fotoausrüstungen und Reisen in europäische Städte.

http://www.imagine2009.eu/index_de.html

Einsendeschluss ist der 31.08.09

Journalistenpreis „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung“

Mit dem Journalistenpreis „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung“ werden JournalistInnen in der EU ausgezeichnet, die mit ihrer Arbeit zu einem besseren Verständnis der Vorteile der Vielfalt und des Kampfes gegen Diskriminierung in der Öffentlichkeit beitragen. Die eingereichten Beiträge müssen zwischen dem 1. November 2008 und dem 31. August 2009 in Print- oder Online-Medien veröffentlicht worden sein. Die Hauptredaktion des Mediums, in dem der betreffende Artikel veröffentlicht wurde, muss ihren Sitz in einem der 27 EU-Mitgliedstaaten haben. Die Gewinner der 27 nationalen Wettbewerbe erhalten Preise im Wert von 600 Euro. Der Sieger des europäischen Wettbewerbs wird

mit einem Preis im Wert von 4.500 Euro ausgezeichnet; die Zweit- und Drittplatzierten erhalten Preise im Wert von 3.000 und 2.000 Euro. Aus Anlass des bevorstehenden Europäischen Jahres der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung wird im Rahmen des diesjährigen Wettbewerbs zudem ein Sonderpreis für Artikel vergeben, die sich damit beschäftigen, wie Diskriminierungen zu Armut führen können.

<http://journalistaward.stop-discrimination.info/2322.0.html>

Einsendeschluss 15.10.09

Junge Menschen gestalten ländliche Räume

Unter dem Motto „Ideen säen - Zukunft ernten“ lädt das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren ein, sich mit der Gestaltung ländlicher Räume zu beschäftigen. Gefragt sind Ideen, Initiativen, Aktionen und Projekte für ein attraktives Leben auf dem Land. Alle Themen sind möglich: Zusammenleben von Alt und Jung, Schule, Bildung, Freizeitgestaltung oder öffentlicher Verkehr. Einzelne oder Gruppen aus ländlichen Räumen können Wettbewerbsbeiträge einreichen. Die ersten drei Plätze werden mit einem Geldpreis belohnt, für Platz vier bis zehn gibt es Sachpreise. Die Preisverleihung findet im Januar 2010 auf der „Grünen Woche“ in Berlin statt.

www.ideensaen.de

Einsendeschluss 16.10.2009

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt sucht erfolgreiche zivilgesellschaftliche Aktivitäten für eine lebendige und demokratische Gesellschaft. Zur Beteiligung aufgerufen sind alle Projekte, Initiativen und Vereine, die für die praktische Demokratie- und Toleranzförderung tätig sind. Ihre Arbeit soll nachahmbar und vorbildlich sein und bewährte oder neue Ansätze verfolgen. Gesucht sind Engagement gegen Diskriminierung aller Art, Projekte zur Förderung von Integration, Maßnahmen zur Gewaltprävention, Beispiele zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und Projekte, die die Vernetzung unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Akteure unterstützen. Als Gewinn winken Preisgelder in Höhe von 1.000 bis 5.000 Euro.

www.buendnis-toleranz.de

Einsendeschluss 05.11.09

Wettbewerb „DON CATO“

Das Bundesumweltministerium und die BUNDjugend rufen Kinder von drei bis sechs Jahren in ganz Deutschland zu einer Klima-Rallye durch ihre Kindergärten und -Tagesstätten auf. Beim Wettbewerb geht es um originelle Ideen und praktische Klimaschutz-Tipps im Alltag, angefangen vom Wärmeverhang an der Eingangstür bis zur Baumpflanzaktion neben dem Sandkasten. Weitere Ideen liefern der Umweltluke DON CATO und seine tierischen Freunde auf der Internetseite des Wettbewerbs. Wichtig ist nur, dass die Kinder ihre guten Klima-Taten mit Fotos, gemalten Bildern oder Texten dokumentieren. Für die besten KlimaschützerInnen gibt es ein Dreier-Set Bodentrampoline. Zusätzlich werden 30 Klimaschutz-Forscher-Pakete mit Solarspielzeug und batteriefreien Schütteltaschenlampen vergeben. Der Wettbewerb wird unterstützt durch das Deutsche Kinderhilfswerk, das Deutsche Jugendherbergswerk sowie das Unternehmen SMB Seilspielgeräte und den Öko-Versender memo.

www.doncato.de/

Einsendeschluss 18.11.09

Jugendwettbewerb „Entdecke die Vielfalt!“

Unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel sucht die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) auch dieses Jahr wieder engagierte Schüler und Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren, die sich für den Erhalt biologischer Vielfalt und für eine vielfältige und gerechte Welt einsetzen und die global denken und fair und nachhaltig handeln. Projekte, die sich künstlerisch mit dem Wert biologischer Vielfalt auseinandersetzen sind ebenso erwünscht wie Projekte, die die Rettung gefährdeter Arten und Lebensräume beinhalten, oder solche, die das Thema von der

nachhaltigen, sozialen und ethischen Seite aus beleuchten. Von einer naturnahen Sportfreizeit über eine Kampagne zur Biopiraterie bis hin zur Entwicklung eines Theaterstücks - der Kreativität bei der Umsetzung des Themas sind keine Grenzen gesetzt! Bewerbungen sind dabei in den Wettbewerbskategorien „Natur erforschen“, „Verantwortlich handeln“ oder „Kreativ kommunizieren“ möglich. Auf die Erstplatzierten warten 1.000 Euro Preisgeld.

www.entdecke-die-vielfalt.de

Einsendeschluss: 30.11.2009

Online-Filmwettbewerb „Clip Co2nnection“

Im Rahmen des Filmwettbewerbs „Clip Co2nnection“ ruft die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) zwölf- bis 18-jährige Jugendliche dazu auf, mit Handy oder Kamera Kurzfilme zum Thema „Klimaschutz durch Stromsparen“ zu drehen. Gefragt sind unterhaltsame, kreative oder auch witzige Kurzfilme, die junge Menschen durch energieeffizientes Handeln zum Klimaschutz motivieren. Die fertigen Filme können einfach auf der Internetseite des Wettbewerbs eingestellt werden. Ein Zuschauervoting bestimmt die besten Filme in zwei Alterskategorien und eine fachkundige Jury kürt am Ende die Sieger. Dabei werden die besten und originellsten Beiträge mit hochwertiger, energieeffizienter Technik belohnt, angefangen vom Camcorder bis zum Laptop.

<http://www.powerscout-online.de/>

Spruch des Monats

„Niemand weiß, was er kann, bevor er es versucht.“

Publilius Syrus

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632 | Fax 0228/4460-1601

info@service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org